

industriebAU

architektur
technik
management



Bauen für den Mittelstand

Bauen mit Stahl

Industriedächer und Photovoltaik

Innenausbau

Flexible Raumsysteme



Flexibilität ist bekanntlich der Schlüssel zum Erfolg. Während die großen Automobilkonzerne vermehrt mobile Raumsysteme nutzen, um Kapitalkosten und Risiken zu minimieren, wird diese Option im Mittelstand noch wenig genutzt. Dabei lassen sich mobile Verwaltungsgebäude für zwei bis vier Jahre mieten oder auch kaufen. Vorteilhaft beim Kauf: Die Bewertung orientiert sich nur am Objekt, nicht am Standort. Mobile Einheiten sind heute in Maßen standardisiert, vollverzinkt und wertbeständig, versichert der Anbieter Grinbold-Jodag. Der Markt für gebrauchte Module sei riesig. Während in der öffentlichen Wahrnehmung „die Container“ immer noch negativ belegt sind, habe sich das System in den letzten Jahren weiterentwickelt: Fassaden werden mit Holz, Putz, Farbe oder Aluminium an Kundenwünsche angepasst. Die Innengestaltung ist dank modularem Aufbau variabel. Die Raumkapazitäten lassen sich einfach an die wirtschaftliche Lage des Unternehmens anpassen.

Hybrid-Träger mit edler Optik

Kombinierte Brettschichtholz-Träger stellt die Hess Timber vor. „Hess Hybrid“ kombiniert zwei Holzarten und kann sowohl als tragendes Bauteil wie als hochwertiges Gestaltungselement eingesetzt werden. Der Kernquerschnitt des Trägers besteht in der Regel aus Fichte mit Zulassungen bis zur Festigkeitsklasse GL 32. Bei Verwendung von Tanne kann sogar GL 38 erreicht werden. Die Träger sind umhüllt mit einer etwa 1 cm starken Schicht aus hochwertigem Hartholz wie Eiche oder Buche für den Innenbereich oder aus einer kostbaren, dauerhaften Holzart wie Western Red Cedar. Diese Schicht wird bei der Herstellung des Trägers zusammen mit dem Kernquerschnitt verklebt. Der Anteil der Trägerhülle am Gesamtquerschnitt liegt je nach Querschnittsgröße bei etwa 10 bis 12 Prozent. Eine „Außenhaut“ aus witterungsbeständigem Holz zum Beispiel schützt den tragenden Kernquerschnitt vor Feuchte. Der Hersteller versichert, fast jede Bauteilform fertigen zu können. Selbst verdrehte Träger seien möglich.



Filigrane Brandschutztüren



Mit dem Ziel „maximale Ästhetik durch ein Minimum sichtbarer Elemente“ hat Hoba, Hersteller von Brandschutzelementen aus Holz, Glas und Edelstahl, eine zweiflügelige Ganzglastür mit schmalen Edelstahlrahmen entwickelt, die auch mit dem red dot-Designpreis ausgezeichnet wurde. Sie zeichnet sich durch einen Türantrieb aus, der verdeckt installiert das Erscheinungsbild der Tür unbeeinflusst lässt. Minimalismus verfolgt Hoba auch mit einer anderen Tür, bei der auf die Zarge vollständig verzichtet wird. Das Türblatt (Holz oder Glas) wird lediglich von einer Glasscheibe getragen, die im Boden und in der Decke montiert wird. Genauso wie die Ganzglastür mit schmalen Edelstahlrahmen eignet sie sich für einen Feuerwiderstand bis F90/EI 90.

Reihenwaschanlagen mit Hygieneoption



Die modernisierten Armatureneinheiten von Franke Aquarotter können zwei bis sechs Waschplätze über nur einen Wasseranschluss versorgen. Die einteiligen Edelstahlgehäuse sind für die Montage an der Wand bei einreihigen Waschanlagen mit einer Waschplatzbreite von 600 mm oder 700 mm vorgesehen. Die Einheiten aus geschliffenem Edelstahl sind optional mit einem Hygieneset für die automatische Spülung der Wasserleitungen über die jeweils letzte Zapfstelle kombinierbar. Drei Armaturen stehen zur Auswahl: Der „AquaFit“-Hebelmischer als Komfortausführung mit thermostatischem Verbrühungsschutz (lt. DIN EN 1111), die Standardversion mit einstellbarem Temperaturschlag und der selbstschließende „Aquamix“-Eingriffsmischer. Das optionale Hygieneset besteht aus einem Armaturen-Ergänzungsblock mit Magnetventil, einer Armatur mit Bypassbohrung und einer batteriebetriebenen Steuereinheit.